

# **Philologenverband Sachsen-Anhalt**

Fachgewerkschaft für Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien in  
Sachsen-Anhalt

Landesgeschäftsstelle  
Sixtistraße 16 a,  
06217 Merseburg

☎ (0 34 61) 20 35 62  
☎ (0 34 61) 41 54 58  
✉ [phvsa@t-online.de](mailto:phvsa@t-online.de)  
🌐 [www.phvsa.de](http://www.phvsa.de)



## **Kein Fortschritt bei Tarifverhandlungen für angestellte Lehrkräfte**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 20. September führte die dbb-tarifunion in Magdeburg eine Informationsveranstaltung speziell zum Stand der Eingruppierungsverhandlungen durch. Es referierte das Mitglied des Vorstandes der dbb-tarifunion Helmut Liebermann. Ebenfalls anwesend war der Tariferferent der Tarifunion Jens Hoffmann. Als Vertreter des PhVSA nahmen Matthias Bartsch und Klaus Winter daran teil.

Die Verhandlungen bei der Entgeltordnung (einheitliche Eingruppierung) haben sich völlig festgefahren und es wird wohl zu einer Verquickung mit der Einkommensrunde 2011 kommen. Für den PhVSA ist erfreulicherweise festzustellen, dass die dbb-tarifunion nicht mehr mit der Forderung E 14 für alle Lehrkräfte ins Rennen geht, sondern die E 13 als Einstieg für alle Hochschulabschlüsse nach lfd. EU-Recht fordert. Dies wäre für den PhVSA akzeptabel, wenn gleichzeitig jede Lehrergruppe getrennt nach Kriterien wie Ausbildung, Einsatz und Arbeitsumfang bewertet werden. Dadurch verspricht sich der PhVSA bei objektiver Beurteilung eine höhere Einstufung gegenüber anderen Lehrergruppen.

Ob dies allerdings in der Einkommensrunde 2011 durchsetzbar ist, bleibt zu bezweifeln, da neben der dbb-tarifunion der Vertreter von Verdi am Tisch sitzt und für diese Organisation spielen Lehrer keine Rolle.

Hier bleibt abzuwägen, ob es Sinn macht, durch kraftvolle Arbeitskampfmaßnahmen nicht nur dem Arbeitgebern gegenüber zu verdeutlichen, dass die Gymnasiallehrer mit dem letzten Tarifabschluss (z. B. die monatliche Umverteilung des Leistungsentgeltes und dadurch die zusätzliche Absenkung von LOB für die höheren Entgeltgruppen) sehr unzufrieden waren. Diese Unzufriedenheit erstreckte sich auch auf die verhandelnden Gewerkschaften einschließlich unseres Dachverbandes, der dbb-tarifunion. Um unsere Stimme aber im Gremium der dbb-tarifunion stark erheben zu können, bedarf es vor allem gewerkschaftlicher Stärke.

Die jüngsten Wahlen zum LHPR haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Wege sind, aber für das uns vorschwebende Ziel (gerechter Tarifabschluss und Öffnung der E 14 nach einjähriger Bewährung als Beförderungsamt für Gymnasiallehrer) fehlt uns noch eine größere Massenbasis.

Deshalb sollten die Schulgruppen individuell noch im Herbst tagen, um sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen und nach Mitteln und Wegen zu schauen, um 2011 gegebenenfalls mit machtvollen Aktionen die Gymnasiallehrer in den Mittelpunkt des gewerkschaftlichen Kampfes zu stellen. Dadurch würden wir unsere Position in der Tarifrunde stärken und ein „übergehen“ unserer berechtigten Forderungen erschweren.

Falls wir aber nicht bereit sind, die Tarifrunde mit Arbeitskampffaktionen zu begleiten, dann müssen wir uns auf eventuelle weitere Einschnitte einstellen. Anstatt ein einheitliches Weihnachtsgeld (Sonderzuwendung für Westlehrer noch immer höher) zu erreichen, könnte es zu weiteren Absenkungen bzw. Unterschieden zum Westtarif führen. Deshalb sollte der PhVSA sich schnell positionieren, damit unsere Vertreterin in der dbb-tarifunion, Iris Schrader-Bölsche, auch gestärkt in den Gremien unsere Position vertreten kann.

Matthias Bartsch

Klaus Winter